

MITTEILUNG

Die 80. Sitzung des Bildungsausschusses (7. Ausschuss)
findet am Donnerstag, den 8. Mai 2025, 9.00 Uhr,
in Schwerin, Schloss, **Plenarsaal** als **hybride Sitzung** statt.

EINZIGER PUNKT DER TAGESORDNUNG

Öffentliche Anhörung

auf Antrag der Fraktionen der CDU, SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
und der FDP zum Thema

„Verbieten oder integrieren? Der richtige Umgang mit Smartphones in Schule und Klassenzimmer“

hierzu: ADRs. 8/305

Andreas Butzki
Vorsitzender

Anlagen:
Sachverständigenliste
Fragenkatalog

Liste der benannten Sachverständigen:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. Professorin Dr. Ines Sura | Universität Greifswald,
Institut für Erziehungswissenschaft, Lehrstuhl für
Medienpädagogik und Medienbildung |
| 2. Professorin Dr. Katharina Scheiter | Universität Potsdam, Professur Digitale Bildung |
| 3. Professor Dr. Rainer Riedel | Arzt für Nervenheilkunde und Psychotherapie |
| 4. Betty Hirschfeld | Schulleiterin der Grundschule Sandberg,
Neustrelitz |
| 5. Heike Walter | Vorsitzende der Schulleitungsvereinigung
Mecklenburg-Vorpommern |
| 6. Heiko Helms | Vorsitzender der Vereinigung der Schulleitungen
der Gymnasien und Schulen mit gymnasialer
Oberstufe in Mecklenburg-Vorpommern |
| 7. Hans-Joachim Prakesch | Vorsitzender des Landesverbands
Mecklenburg-Vorpommern des Bundesverbands
der Lehrkräfte für Berufsbildung (BvLB) e.V. |
| 8. Gert Mengel | ehemaliger Schulleiter der Don-Bosco-Schule
Rostock |
| 9. Professor Dr. Andreas Spengler | Universität Rostock, Institut für Allgemeine
Pädagogik und Sozialpädagogik, Juniorprofessur
für Medienpädagogik und Medienbildung |
| 10. Ralph Grothe | Vorsitzender des Grundschulverbands
Mecklenburg-Vorpommern e. V. |
| 11. Professor Dr. Roland Rosenstock | Leiter des Medienzentrums Greifswald e.V. |
| 12. Felix Wizowsky | Vorsitzender des Landesschülerrates
Mecklenburg-Vorpommern |
| 13. Tobias Lankow | Vorsitzender des Landeselternrates
Mecklenburg-Vorpommern |

Fragenkatalog:

1. Wie bewerten Sie die Rolle des Landes Mecklenburg-Vorpommern: Sollte das Land verbindlichere Regelungen bzw. Empfehlungen vorgeben oder den Schulen größtmögliche Autonomie lassen?
2. Welche pädagogischen Konzepte zur Steuerung der Handynutzung existieren in Ihrer Schule bereits und welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?
3. Welche Rückmeldungen erhalten Sie von den Schülerinnen und Schülern zu den Regelungen in Bezug auf die Nutzung digitaler Geräte im Schulalltag?
4. Welche rechtlichen und praktischen Fragen stellen sich beim Einziehen, Kontrollieren oder Sanktionieren im Umgang mit digitalen Geräten – und welche Lösungen erscheinen pädagogisch angemessen?
5. Welche Voraussetzungen in Infrastruktur, Datenschutz und sozialer Teilhabe müssen erfüllt sein, damit Tablets oder Smartphones pädagogisch sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden können?
6. Wie könnten Regelungen an der Schule evaluiert und angepasst werden?
7. Welche Chancen und Risiken birgt die Smartphone-Nutzung im Schulalltag?
8. Wie schätzen Sie die aktuelle Situation in Kitas und Schulen in Mecklenburg-Vorpommern in Bezug auf Smartphones ein und welche Verbesserungen wären aus Ihrer Sicht sinnvoll?
9. Inwieweit halten Sie in welchen Klassenstufen ein Handyverbot oder die Einschränkung der Handynutzung für angemessen, um Risikonutzungen bzgl. Inhalten, Kontakten, Verpflichtungen oder Verhalten in welchem Umfang zu verhindern?
10. Inwieweit halten sie in welchen Klassenstufen ein Handyverbot oder die Einschränkung der Handynutzung für zuverlässig umsetzbar bzw. wirksam durchsetzbar, welche Sanktionen erscheinen Ihnen legitim, und inwiefern befürchten Sie ggf. eine Verlagerung der Handynutzung auf außerschulische Phasen?
11. Wie beurteilen Sie die Position, dass für einen konstruktiven Einsatz von Handys während der Schulzeit und zur aufgeklärten Risikovermeidung für die Kinder und Jugendlichen eine vertrauens- und wissensbasierte Kooperation der Schülerinnen und Schüler unverzichtbare Bedingung ist, und inwieweit gilt dies aus Ihrer Sicht für unterschiedliche Klassenstufen?
12. Wie beurteilen Sie die Position, dass angesichts einer unzureichenden Digitalisierung des Landes im Allgemeinen sowie der Schulen und der Lehrkräftekompetenzen im Besonderen private Endgeräte und Netzzugänge der Schülerinnen und Schüler mit zunehmender Reife und zumindest übergangsweise unverzichtbar bleiben für zeitgemäße Lernformate in der digitalen Welt?

13. Wie beurteilen Sie die Position, dass es Aufgabe der allgemeinbildenden Schule ist, analog zu den anerkannten Kernkompetenzen des Hörens und Sprechens sowie des Lesens, Schreibens und Rechnens auch IT-Kompetenzen (digital literacy) der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln, für die ein Handyverbot kontraproduktiv wäre?
14. Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in einer landesweiten Lösung gegenüber schulinternen Lösungen der vorliegenden Frage, und welche Rolle kann die Beteiligung der betroffenen Gruppen dabei jeweils haben?
15. Wie beeinflusst die Smartphone-Nutzung das soziale Miteinander zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern?

Sonstige Fragen

16. Welchen Einfluss hat das Elternhaus auf das Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen?
17. Inwieweit nutzen Kinder im Kita-Alter bereits Smartphones und welche Auswirkungen hat dies auf ihre kognitive, soziale und motorische Entwicklung?
18. Wie sollte der Umgang mit digitalen Medien in Kitas gestaltet werden, um eine gesunde Medienkompetenz von Anfang an zu fördern?